

Christoph Hofbauer

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Die Entwicklung der NMS im Rückspiegel

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2024.i2.a440>



Livia Jesacher-Rößler,
David Kemethofer (Hrsg.)

10 Jahre Regelschule – die (Neue) Mittelschule

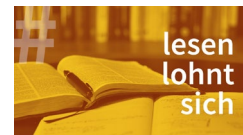
Waxmann, 2024
372 Seiten
ISBN 978-3-8309-4639-7

Open access:

<https://www.waxmann.com/index.php?eID=download&buchnr=4639>

Im Schuljahr 2022/2023 jährte sich zum zehnten Mal die Einführung der NMS als Regelschule. Die Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen (ÖFEB) nahm dies zum Anlass, eine Rekapitulation dieser bildungspolitischen Maßnahme anzustoßen und in einem Sammelband – quasi im Rückspiegel – ein umfassendes Bild eines der größten Reformprojekte der letzten Jahrzehnte im österreichischen Bildungssystem entstehen zu lassen. Dieses Unterfangen ist insbesondere vor dem Hintergrund einer fehlenden flächendeckenden Evaluation der Mittelschule als Regelschule sowie einer fehlenden systematischen Auseinandersetzung mit einzelnen Reformelementen als ein wichtiger Beitrag für die österreichische Bildungsforschung zu würdigen.

Jesacher-Rößler und Kemethofer leitete in ihrer Herausgeberschaft die Idee, Begleiter*innen der NMS-Entwicklung sowie Bildungsforscher*innen zu bitten, Befunde zu zentralen Elementen der Mittelschulreform zusammenzutragen und in einem weiteren Schritt auf deren Grundlage zu bilanzieren, welche Wirkungen die Maßnahmen für die Entwicklung dieser Schulform und in größerem Kontext für das österreichische Bildungssystem hatten. Somit liest sich das Autor*innen-Verzeichnis auch gewissermaßen als ein Personenregister der NMS-Entwicklung bzw. der österreichischen Bildungsforschung.



Der erste Teil des Bandes rekontextualisiert die Genese der NMS, indem flankierende bildungspolitische Maßnahmen, grundlegende Annahmen zum Systemwandel als Leitideen und deren Umsetzung in einer bis dato einzigartigen Reformbegleitmaßnahme thematisiert werden. Der Programmlogik sowie ausgewiesenen Elementen der NMS widmet sich der zweite Teil; unterteilt in strukturelle und pädagogische Dimensionen werden die zentralen Ziele der Reform fokussiert: Shared und Teacher Leadership, neue Lernkultur, Teamteaching, kriteriale Leistungsbeurteilung. Die finalen 125 Seiten beleuchten den Bezug zu bzw. Einfluss von übergreifenden Bildungsthemen zur NMS bzw. ihrer Reform: Welchen Einfluss hatten z.B. der Fokus auf inklusive Bildung, die BiSt-Überprüfungen oder die Einführung von SQA auf die NMS-Entwicklung?

Die überwiegende Anzahl der Beiträge verweist würdigend auf die dieser (Gesamt-)Reform zugrunde liegenden Ansätze und Konzepte, konstatiert jedoch durchaus unisono kritisch einerseits die Diskrepanz von Intention und tatsächlicher Umsetzung und hinterfragt andererseits die letzten bildungspolitischen Novellen, die – bevor die Umsetzung wirklich greifen konnte – wieder eine stärkere Akzentuierung selektiver Elemente mit sich brachten.

Die unterschiedlichen Beiträge und Sichtweisen verdeutlichen, dass Transformation immer von Haltung und Wollen geprägt ist, die erst in der Handlung am jeweiligen Standort sichtbar wird. Sie können somit Reflexionsanlass für jede Mittelschule (und darüber hinaus) sein: Wo stehen wir, wie haben wir uns zu den einzelnen Themen positioniert und wie/wohin wollen wir uns in den kommenden Jahren weiterentwickeln?

Autor

Christoph Hofbauer, MA, BEd

ist Lehrender an der Pädagogische Hochschule Niederösterreich und leitet dort das Zentrum Lernen-Lehren. Er war ab 2008 Mitglied im Leitungsteam der NMS-Entwicklungsbegleitung, dann Leiter des Bundeszentrums für lernende Schulen (ZLS; später National Competence Center für lernende Schulen). Arbeitsschwerpunkte im Bereich Professions-, Schul- und Systementwicklung sowie Schul- und Lernkultur sowie der Untrennbarkeit von Lernen und Lehren.

Kontakt: christoph.hofbauer@ph-noe.ac.at